

ten-Verein.
März, abends 8 Uhr
„Bären“ durch Hrn.
Berlin ein
der-Vortrag

er Kriegsmarine
sondere auch die Damen,
rei!

im.
remdenzimmer
en Fahrwerksbesitzern und

stall
ergebenst ein
Holz zur Krone.
Sachhaus zur „Rose“.)

hrg.
entsprechend, hat sich
die hiesige Kraft-
wagen-Gesellschaft
in Calmbach stattfinden,
genügender Beteiligung eine
auf des Vormittags) nehmen
Gesellschaft entgegen.

Neuenbürg.
Ein zuverlässiger
Zuhermann
in sofort eintreten bei
Karl Kaiser.

Dennach.
Zugelaufen
ein schottischer
Schäferhund.
Abzuholen gegen
Futtergeld und Ein-
lungsgebühr bei
Wih. Hörter, Wirt.

Waldrennach.
Sa. 20 Btr. gut einge-
schtes
Ackerheu
zu verkaufen
rau Schwemmler Witwe.

Pension Friedland
Hansen a. N. Haushaltungs-
pensionat für junge Mädchen,
che empfohlen. Eintritt jeber-
eit. Prospekt zu Diensten.

Hansen a. Gsch, Würtbg.
Verkaufe wegen Räumung von
20 Morgen

Baumschulen
ca. 50 000 Obstabäume
in nur besten Sorten,
ca. 10 000 Alleeabäume
in sehr starker Ware,
ca. 5000 Koniferen, wie
Blaulichte, Douglas, Rachen, etc.
Forstplanzen jeder Art.
Breitblatte grat. u. foto. Tel. 1.

250 Mark monatlich!
Dienst jedermann. Auch als Neben-
dienst, gar. v. Sid. 2. & 3. 1915.
u. fr. F. D. Härtel, Schönau-
tuttgart.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch Post bezogen:
in Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen Inland,
Verkehr M. 1.25; hierzu
10 J. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gefaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Nachdruckverteilung
durch die Exped. 12 J.
Kleinanzeigen
die 3 gef. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Nr.:
„Enztal, Neuenbürg“.

Nr. 41. | Neuenbürg, Mittwoch den 13. März 1912. | 70. Jahrgang.

Rundschau.

Berlin, 12. März. (Reichstag) Am Bundes-
ratslich Staatssekretär Dr. Delbrück. Präsident
Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 120 Uhr.
Eingegangen ist eine Interpellation Schädlers (Ztr.),
betreffend den Stand des Streiks im rheinisch-
westfälischen Kohlenrevier. Die Beratung des
Staats des Innern wird fortgesetzt. Graf Westarp
(konf.) berichtet über die Verhandlungen der Kom-
mission. Zu Kapitel 7 Titel 2 (3 Direktoren und
25 vortragende Räte) beantragt die Kommission eine
Resolution, den Reichstag zu ersuchen, eine Novelle
zum Beamten- und Offizierspensionsgesetz vorzulegen,
wonach Einkommen aus einer im Ruhestand erfolgten
Privatanstellung unter bestimmten Voraussetzungen
auf den Ruhegehalt angerechnet werden können.
Liesching (Fr. Vp.): Wir werden der Resolution
zustimmen. Es heißt, die Privatgesellschaften rechnen
damit, daß der pensionierte Beamte noch Beziehungen
zur Regierung habe, wodurch der Privatindustrie
Vorteile entstehen könnten. Noch viel schlimmer ist
der Verdacht, daß die Beamten ihre Kenntnisse, die
sie in ihrer Amtstätigkeit erworben haben, in der
Privatindustrie verwenden. Ein Teil der Pension
müsse abzugsfähig gemacht werden. Es ist nicht
eine Frage des Faktes, sondern der Moral, wenn
Beamte und Offiziere ihre Pension beziehen und
dann noch große Bezüge einstrecken. Der deutsche
Beamte ist unbestechlich, deshalb sollte der ganze
Stand solche Auswüchse beseitigen (Weisf.) Erz-
berger (Ztr.): Die Beamten müssen sich eine Ver-
sicherung der Pension gefallen lassen, wenn sie ein
dauerndes Nebeneinkommen beziehen. Glücklicher-
weise handelt es sich um Ausnahmen, wenn Beamte
in leitenden Stellungen mit 10 000 Mk. pensioniert
werden, dann aber in der Privatindustrie noch
30 000 Mk. beziehen. Südekum (Soz.): Wie in
der Kommission werden wir auch im Plenum der
Resolution zustimmen. Der Titel wird bewilligt und
die Resolution angenommen. Beim Titel Expedie-
rende Sekretäre wird eine Resolution auf Reform
des Kanzleiwesens angenommen. Beim Kapitel
Förderung der Fischerei fordert Böhlendorff
(konf.) eine Erhöhung des betr. Fonds um 25 000
Mk., ferner internationale Übereinkommen zur
Sicherung der Fischereischonbezirke in den Strom-
mündungen und Schaffung besonderer Fischereihäfen.
Struwe (Fr. Vp.) und Erzberger (Ztr.) treten
ebenfalls für Förderung der Fischerei im Interesse
der ganzen Bevölkerung ein. Richthofen (natl.):
Die Eisenbahntarife für Fische müssen niedriger sein
und die Einrichtung der Spezialwagen für den Fisch-
transport muß verbessert werden. Der Titel wird
bewilligt. Bei dem Titel Ausgabe der Nachrichten
für Handel und Industrie begründet Graf Praschma
(Ztr.) eine Resolution, in der eine Produktions-
statistik für die einzelnen Berufsgruppen mit be-
sonderer Berücksichtigung des Kleinhandels und
Handwerks verlangt wird und bei den künftigen
Handelsverträgen eine größere Gleichmäßigkeit in der
sozialen Gesetzgebung der beteiligten Länder gefordert
wird. Die Resolution wird einstimmig angenommen.
Beim Titel Einrichtung und Unterhaltung von Post-
dampferverbindungen wünscht v. Böhlendorff (konf.)
gute Dampferverbindungen mit Ostasien, namentlich
mit China. Nach kurzen Bemerkungen Erzbergers
erklärt Feuerstein (Soz.) zum Titel Maßnahmen
gegen die Reblauskrankheit, diese Maßnahmen seien
so gut wie ergebnislos gewesen. Die kleinen Winger
müßten direkt unterstützt werden. Pauli-Cochem
(Ztr.) sieht in der Art der Reblausbekämpfung eine
schwere Schädigung der Winger. Zum Titel Unter-
stützung von eingezogenen Reservemannschaften fordert
Rauch (Soz.) Schutz der Familien vor ungerech-
fertigter finanzieller Schädigung. Der Titel wird
bewilligt und die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr
vertagt.

Berlin, 12. März. Der Reichskanzler beab-
sichtigt, den Führern der bürgerlichen Parteien noch
in dieser Woche von dem hauptsächlichsten Inhalt
der neuen Wehrvorlage Kenntnis zu geben, um
ihre Meinung über die Deckungsfrage entgegen-
zunehmen. Die Besprechungen sollen streng vertrau-
licher Natur sein. Der Reichskanzler wünscht, daß
überhaupt von der Wehrvorlage und ihrer finanziellen
Seite nichts bekannt wird, bevor die Vorlage den
Bundesrat passiert hat. Er hat an sämtliche be-
teiligten Stellen das Ersuchen gerichtet, über die
Entwürfe strengstes Stillschweigen zu bewahren. Die
„Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Die leitenden Minister
der Bundesstaaten treffen am Donnerstag zu einer
Besprechung mit dem Reichskanzler über die Wehrvor-
lagen und ihre finanzielle Deckung in Berlin ein.

Frankfurt, 12. März. Ein Teil der durch
die Wehrvorlage entstehenden Kosten soll nach der
„Fr. B.“ aus bereits bestehenden Steuereinnahmen
des Reiches gedeckt werden. Der andere Teil durch
neue Steuern, zu denen aber weder die in der
Presse erwähnten Monopolpläne, noch Konsum-, noch
Umsatzsteuern angehören. Also, so muß man an-
nehmen, kämen lediglich Steuern auf den Besitz in
Frage.

Darmstadt, 12. März. In der Zweiten
Kammer ereignete sich heute vormittag ein erregter
Zwischenfall. Nach der Rede des Abg. Dr. Fulda
(Soz.), der den Minister des Innern fortgesetzt
auf schwerste angriff und beleidigte, ohne von dem
Vizepräsidenten Koresell zur Ordnung gerufen zu wer-
den, verließen sämtliche Regierungsvertreter
das Haus. Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte
wurde auf Antrag des Abg. Osann beschloffen, eine
Pause einzutreten zu lassen, in welcher der Vorstand
der Kammer mit der Regierung darüber verhandeln
soll, auf welcher Grundlage wieder ein Zusammen-
arbeiten mit der Regierung möglich werden könne.

Karlsruhe, 11. März. In der heutigen Nach-
mittagsitzung der Zweiten Kammer wurde dem
Staatsvertrag mit Württemberg wegen Er-
stellung von Bahnverbindungen von Weisbach nach
Klosterreichenbach und von Bretten nach Kürn-
bach endgültig zugestimmt.

Karlsruhe, 11. März. Die Zweite Kammer
stimmt in ihrer heutigen Nachmittagsitzung im Prin-
zip der Errichtung einer neuen Irrenanstalt bei
Muggensturm mit einem Aufwand von 10 Millionen
zu. Im weiteren Verlaufe der Sitzung legte Finanz-
minister Dr. Rheinboldt einen Nachtragsetat zum
Verkehrsbudget für 1912/13 vor, der eine Forderung
von 1 208 000 Mk. zur Erhöhung der Tag- und
Alfordlohnätze der in staatlichen Betrieben beschäf-
tigten Arbeiter mit Rückwirkung vom 1. März d. J.
enthält. Die durchschnittliche Aufwendung soll jähr-
lich 44,3 Millionen betragen. Der jährliche Durch-
schnittslohn stellt sich auf 13,60 Mk., wodurch Baden
auch fernerhin an der Spitze sämtlicher deutscher
Eisenbahnverwaltungen steht.

Der Prinzregent Luitpold von Bayern
empfangt am Sonntag vormittag in der Münchener
Residenz die beiden Bürgermeister und die beiden
Vorsände des Gemeindefolkstums in Audienz und
nahm von ihnen die Glückwünsche der Stadt München
zu seinem 91. Geburtstag (12. März) entgegen.
Einer der beiden Vorsände des Münchener Ge-
meindefolkstums ist der Sozialdemokrat Wittig; er
hat also trotz seiner sozialdemokratischen Gesinnung
den „Gang zum Hofe“ nicht gecheut.

München, 11. März. Der Prinzregent hat
aus Anlaß seines Geburtstages aus dem Kapital
der Luitpold-Jubiläumsspende für Jugendfürsorge
den Betrag von 10 000 Mk. zur Unterstützung be-
stehender und zur Errichtung neuer Lehrlingsheime
gestiftet.

München, 9. März. Der Prinzregent stiftete
für die bayerische Gewerbeschule in München 1912
25 000 Mark mit der Bestimmung, damit kleineren

Gewerbetreibenden und Handwerkern Zuschüsse zur
Deckung ihrer Auslagen zu gewähren.

Die streikenden Bergleute des Ruhr-
reviers haben den gegenwärtigen Generalstreik der
englischen Bergleute als eine günstige Gelegenheit
benutzt, ihre erneuten Forderungen einer nicht un-
beträchtlichen Lohnerhöhung und einer gleichzeitigen
Verkürzung der Arbeitszeit auf dem Streikwege zu
erzielen; ob sie hiermit Erfolg haben werden, das
muß zunächst dahingestellt bleiben. Die Zahl der
streikenden Bergleute des Ruhrkohlenreviers wird auf
ca. 100 000 geschätzt, während der Verband der
christlichen Bergleute, der also die Arbeitseinstellung
nicht mitgemacht hat, rund 60 000 Mitglieder zählt.
Außerdem gibt es aber noch annähernd 200 000
Bergarbeiter des Ruhrreviers, die überhaupt keiner
Organisation angehören, und von ihrer Stellung-
nahme zu dem Streik dürfte dessen Verlauf nicht
unwesentlich mit abhängen. Seitens der zuständigen
Behörden sind umfassende Sicherheitsmaßnahmen
getroffen worden, um etwaige Unruhestörungen seitens
der streikenden Bergleute zu verhindern und ganz
besonders die arbeitswilligen Bergarbeiter zu schützen.
Uebrigens hat die Delegiertenkonferenz von Herne
selber in ihrem Streikbeschlusse die streikenden Berg-
leute aufgefordert, die Arbeitseinstellung unter Ver-
meidung jeglicher Ordnungstörungen durchzuführen.
Die Zechenbesitzer des Ruhrkohlenreviers werden an
diesem Donnerstag in einer zu Essen stattfindenden
Konferenz Stellung zu dem Streik der Bergleute
nehmen. Was die Streikbewegung unter den Berg-
leuten des Oelsnig-Lugauer Kohlenreviers in Sachen
anbelangt, so wird sie wahrscheinlich ebenfalls zum
Ausstande führen, da in den am Sonntag an ver-
schiedenen Punkten des Reviers abgehaltenen Berg-
arbeiterversammlungen überall beschlossen worden ist,
an den erhobenen Forderungen festzuhalten.

Am Montag hat im Ruhrgebiet der Berg-
arbeiterausstand begonnen. Die Beteiligung
war zunächst nicht übermäßig stark und zudem in
den einzelnen Revieren sehr verschieden. Am stärksten
war die Prozentzahl der Streikenden im Dortmund-
Revier, geringer war sie hingegen in der Bochumer
Gegend und in den westlichen Revieren. Bei der
Einfahrt der Mittagschicht hat der Streik weitere
Fortschritte gemacht, und der Prozentsatz der Streik-
enden ist stellenweise beträchtlich höher geworden. Man
rechnet, daß ungefähr die Hälfte der Bergarbeiter
sich dem Ausstand angeschlossen hat. Es ist voranzu-
zusehen, daß die Beteiligung noch weiter wachsen wird.

Essen a. R., 12. März. Auf der Zeche Kon-
stantin wurde ein Arbeitswilliger schwer miß-
handelt, worauf die Polizei den ganzen Platz vor
der Zeche säuberte. Viele Arbeitswillige wurden in
Hamborn bei Duisburg durch die höhnischen Zurufe
der Streikenden von der Einfahrt abgehalten. In
Schmidthorst kam es zu einem blutigen Zusam-
menstoß zwischen Streikenden und Arbeits-
willigen, wobei ein Arbeitswilliger einen Messerstich
erhielt, an dessen Folgen er gestorben ist. Auf dem
Zechenplatz der Gewerkschaft „Deutscher Kaiser“ sam-
melten sich starke Gruppen von Männern und Frauen
an. Mehrere Streikende mußten zur Wache ab-
geführt werden. Die Schutzeleute, die auf den Zechen
den Nachdienst verließen, wurden mit Karabinern
ausgerüstet. — In Redlinghausen kam es zu einem
Zusammenstoß zwischen der Polizei und über 400
Streikenden. Sieben Personen wurden durch Säbel-
hiebe schwer verletzt. Vier weitere wurden ver-
haftet. Einem Arbeitswilligen wurde ein Auge aus-
geworfen. — In Bruchhausen hatte sich am Montag
abend eine große Anzahl Streikender angesammelt,
um die heimkehrenden Arbeiter zu belästigen. In-
folgedessen kam es zu schweren Zusammenstößen
zwischen Streikenden und Polizeibeamten. Die Poli-
zeibeamten wurden mit Steinwürfen empfangen.
Nunmehr gingen diese mit der blanken Waffe gegen
die Menge vor und zerstreuten sie. Mehrere Polizei-



beamte wurden durch Steinwürfe verletzt. Von den Streikenden erlitten viele durch Säbelhiebe Verletzungen, auch wurden auf Polizeibeamte 15 Revolver-schüsse abgegeben, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Eine große Anzahl Verhaftungen wurde vorgenommen.

Die Zahl der streikenden englischen Bergarbeiter wird auf insgesamt eine Million geschätzt; hierzu kommen noch rund 580 000 Arbeiter anderer Industriezweige, welche durch den Bergarbeiterstreik zum Feiern gezwungen worden sind. Die Aussichten auf eine baldige Beendigung des englischen Bergarbeiterstreiks sind noch immer keine sonderlich günstigen, obgleich die Bergarbeiter eingewilligt haben, Vertreter zu einer neuen Einigungsverhandlung mit den Grubenbesitzern zu entsenden. Doch halten die Bergarbeiter daran fest, daß das Prinzip des Minimallohnes nicht mehr in Frage kommen dürfe, sondern als abgemacht zu betrachten sei. Die sicherlich nicht leichte Aufgabe der englischen Regierung wird es sein, die Grubenbesitzer, welche der Anerkennung des Prinzips des Minimallohnes der Bergarbeiter noch Widerstand leisten, und das sind hauptsächlich die Grubenbesitzer in Südwales, zur Nachgiebigkeit zu veranlassen. Im übrigen äußert der englische Kohlenarbeiterstreik seine Wirkungen schier auf das ganze Erdrund; z. B. haben die Großindustriellen in Tokio eine Versammlung abgehalten, in welcher beschlossen wurde, die Kohlen, welche sie bis jetzt aus England bezogen, und die nun ausfallen, künftig in Amerika zu kaufen.

London, 11. März. Der Streik der Kohlenarbeiter hat nicht nur die Flotte durch Einschränkungen des Kohlenverbrauchs in eine peinliche Lage gebracht, sondern auch eine ungeahnte Verwirrung im Eisenbahnverkehr hervorgerufen. Mehr als eine halbe Million Arbeiter aus verschiedenen Teilen der Industrie sind davon betroffen, und jetzt fängt der Streik an, auch auf den Postverkehr einen lähmenden Einfluß auszuüben, da die Postzüge nach Schottland bis auf weiteres aufgehoben worden sind. Mit dem heutigen Tage tritt auch eine wesentliche weitere Einschränkung des Eisenbahndienstes ein, indem auf manchen Strecken mehr als 50 Züge im Tag ausfallen müssen. Bis jetzt ist in London durch den Streik allein ein Verlust von 60 Millionen Mark entstanden. Aus den Provinzen kommen täglich Nachrichten über Elend. Gestern wurden zahlreiche Arbeiterversammlungen abgehalten, in denen die Führer die Regierung heftig angriffen und dem Ministerpräsidenten Asquith die ganze Verantwortung dafür übertragen, daß der Streik noch nicht zu Ende gekommen ist.

Paris, 11. März. Heute wird der 20ständige Streik der französischen Grubenarbeiter eintreten. Er ist nicht nur ein Sympathiestreik für die englischen Genossen, sondern die französischen Kohlenarbeiter verlangen einen Mindestlohn und den Achtstundentag. Von dem Parlament liegt nun schon seit geraumer Zeit ein Entwurf vor, der die Lage der Grubenarbeiter regeln soll. Der Streik ist nur ein Protest gegen die Langsamkeit, mit der das Parlament die Angelegenheit behandelt.

Präsident Fallières hielt, wie aus Paris berichtet wird, am Sonntag nachmittag, begleitet von den Ministern, eine Parade über die Garnison von Paris auf dem Polygone von Vincennes ab. Während der Parade manövierten 10 Flugzeuge und zwei Lenkballons über den Truppen. Eine große Menschenmenge sah dem militärischen Schauspiel zu und brachte Fallières und den Ministern begeisterte Ovationen dar, die offenbar als ein Ausdruck der Hoffnungen zu betrachten sind, welche man in Frankreich auf die Mitwirkung der französischen Militärballons und Militäraroplanen bei einem künftigen Kriege setzt.

Petersburg, 12. März. Der russische Botschafter in Konstantinopel, Tscharylow, ist plötzlich abberufen worden. Der Vorfall erregt in hiesigen diplomatischen Kreisen großes Aufsehen. Die Ursache des Rücktritts ist, wie es heißt, eine große Nervosität der Balkanstaaten gegen Tscharylow. Die Lage auf dem Balkan wird hier sehr ernst angesehen. Man befürchtet, die Mächte würden die kritische Lage der Türkei in Tripolis benutzen und im Frühjahr mit türkenfeindlichen Operationen beginnen. Der österreichische Botschafter, Graf Thun, hatte gestern eine lange Unterredung mit Soffanow, die sich augenscheinlich hierauf bezog. Nachfolger Tscharylows wird der bisherige Gesandte in Belgien, Hartwig.

Württemberg.

Stuttgart, 11. März. Zu Beginn der heutigen Beratung des Finanzausschusses der Zweiten Kammer über die Unterhaltung der höheren

Schulen Übergab der Berichterstatter v. Gauß folgenden Antrag: „Es möge die Regierung um Vorlage eines Gesetzentwurfs ersucht werden, wodurch die Rechtsverhältnisse an den öffentlichen höheren Schulen, soweit nicht vertragmäßige oder sonstige besondere rechtliche Verpflichtungen begründet sind, in der Weise geregelt werden, daß diese Schulen grundsätzlich als Staatseinrichtungen behandelt und die Gemeinden, worin die Schulen ihren Sitz haben, zu Beiträgen für deren Unterhaltung verpflichtet werden. Im Verlauf der Beratung nahm der Kultminister in wiederholten Ausführungen Stellung gegen den Antrag des Berichterstatters auf Verstaatlichung der Schulen. Es wurde dann ein Antrag Löchner eingebracht, die Beratung abzuschließen und die Beschlüßfassung auszusetzen, bis über die Denkschrift betreffs der Uebernahme der Volksschullasten auf den Staat Beschlüsse vorliegen. Weiter wurde ein gemeinsamer Antrag v. Balz, Rembold-Alten und v. Kraut folgenden Inhalts eingebracht: „Es möge die Regierung um Vorlage eines Gesetzentwurfs ersucht werden, wodurch die Rechtsverhältnisse an den öffentlichen höheren Schulen, insbesondere auch die Voraussetzungen für den Widerruf der Beiträge, die Errichtung von Ortschulräten unter Beiziehung einer Vertretung der Elternschaft, das Mitwirkungsrecht der Gemeinden bei der Anstellung der Lehrer und die Feststellung der Bedürfnisfrage bei der Errichtung von höheren Schulen geregelt werden. Bei der Abstimmung über die vorliegenden Anträge wurde zunächst der Antrag Löchner mit 7 Ja gegen 7 Nein und 1 Enthaltung abgelehnt. Der Antrag v. Gauß wurde gleichfalls gegen 9 Stimmen abgelehnt. Der Antrag v. Balz, Rembold-Alten, v. Kraut wurde mit 9 Stimmen (Deutsche Partei, Zentrum, Konservativ, Bauernbund und Dr. Lindemann) gegen 2 Stimmen (Gauß, Löchner) und 4 Enthaltungen (Eisele, Staudenmeier, Heymann, Fischer) angenommen. Als Berichterstatter für das Plenum wurde, da infolge dieser Abstimmung der Berichterstatter v. Gauß ablehnte, Rembold-Alten bestimmt.

Stuttgart, 10. März. Auf verschiedene Eingaben an die Regierung hat der Bezirksverein Königreich Württemberg im Deutschen Fleischerverband befriedigende Äußerungen erhalten. Bezüglich der vom letztjährigen Bezirkstag in Ulm gewünschten Uebernahme der Untersuchungsgebühren der Tierärzte bei Besichtigung des Schlachtoiehs in den Beobachtungsgebieten während der Dauer der Maul- und Klauenepidemie auf die Staatskasse oder die Oberamtskasse hat das Ministerium des Inneren die Antwort erteilt, es sei angeordnet worden, daß die Laien-fleischbeschauer diese Zeugnisse in Zukunft ausstellen können, wenn kein beamteter Tierarzt in dem betreffenden Ort wohne. Auf die Eingabe wegen Vergütung von staatlichen Lieferungen an Fleischerinnungen haben das Kultministerium und das Kriegsministerium zugestimmt, daß die Innungen als Submittenten anerkannt werden sollen, bezw. daß ein Versuch in dieser Hinsicht gemacht werden soll. Auf eine weitere Eingabe betr. Viehsteuerung ist eine Antwort bis jetzt nicht eingegangen, doch dürften manche Bestrebungen auf dem Gebiet des Viehhandels durch diese Eingabe angeregt worden sein. — Dem Bezirksverein sind im abgelaufenen Jahr 3 Innungen, Wildbad, Freudenstadt, Sigmaringen, beigetreten, eine weitere hat sich angemeldet.

Stuttgart, 11. März. Zu der im Hinblick auf den Bergarbeiterstreik im Ruhrgebiet aufgeworfenen Frage, welche Rückwirkung diese Arbeiterbewegung auf die Kohlenversorgung speziell der württembergischen Industrie haben werde, kann gesagt werden, daß unsere einheimische Industrie von dem Streik zunächst nicht betroffen werden dürfte. Der weitaus größte Teil, etwa 7/8, der in Württemberg benötigten Kohle, wird aus dem Saargebiet bezogen. Solange also die Arbeiter in den dortigen Bergwerken nicht in den Streik eintreten, ist für die Versorgung Württembergs mit Kohle zunächst nichts zu befürchten.

Stuttgart, 12. März. In der Frage der Verstaatlichung der Filzfabrik hat eine hier gehaltene Konferenz sozialdemokratischer Gemeindevertreter eine Resolution angenommen, in der die Verkehrseinrichtungen der Filzfabrik als ungenügend und für das fahrende Publikum direkt gefährlich bezeichnet und eine Verstaatlichung der Filzfabrik für die einzig befriedigende Lösung des Verkehrsbedürfnisses erklärt wird. Die sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten werden gebeten, alles aufzubieten, um die Verstaatlichung in Wälde herbeizuführen.

Hohenheim, 11. März. Seit einigen Tagen ist die schon mehrfach in den Tageszeitungen erwähnte Empfangstation für drahtlose Telegraphie fertiggestellt und im Betrieb. Am letzten Mittwoch wurden die Antennendrähte ausgespannt

und gleich am folgenden Tage war es möglich, die Wetternachrichten aufzufangen, die täglich zwischen der (über 500 Kilom. entfernten) Station Norddeich den Schiffen auf der Nordsee in Morsezeichen übermittelt werden. Gestern gelang es sodann erstmals, nach feinerer Einstellung des Empfangsapparats, die von Norddeich zur exakten Bestimmung der Mittagszeit regelmäßig nach einem bestimmten Schlüssel abgegebenen Zeitzeichen wahrzunehmen und zur Regulierung der Hauptuhr der Erdbeobachtungsstation zu verwenden. Die Zeichen werden in einem Telephon gehört und sind von überraschender, jeden Zweifel ausschließender Deutlichkeit.

Freudenstadt, 12. März. Nachdem gestern die badische Zweite Kammer dem Staatsvertrag mit Württemberg und Baden vom 12. Dezember 1908 wegen Herstellung der Eisenbahnverbindung von Weissenbach über Schönmünzach nach Klosterreichenbach ihre Zustimmung erteilt hat, bricht für das Murgtal die Zeit an, in der sich die seit Jahren immer stürmischer laut werdenden Wünsche nach einer Verbesserung des Verkehrs erfüllen sollen. Für die Murgtalbahn auf badischer Seite, die bei Kastatt von der Hauptlinie Mannheim-Basel abzweigt, und deren Weiterführung zunächst mit der Strecke Weissenbach-Forbach erfolgt ist, ist die badische Regierung ja bereits am 28. Mai 1900 durch Gesetz ermächtigt worden, diese Bahn bis zur Landesgrenze weiterzuführen. Sie soll nun vorerst bis Raumünzach in der Bauperiode 1912/13 weitergebaut, dann aber mit der Fortführung bis zur Landesgrenze so lange gewartet werden, bis Württemberg das Verbindungsstück von Klosterreichenbach nach der Landesgrenze baut.

Göppingen, 12. März. Die Ulmer Staatsanwaltschaft hat den sozialdemokratischen Landtagsabgeordneten Rinkel, der wegen einer in einer hiesigen Rekrutenabschiedsfeier gehaltenen Rede in Voruntersuchung genommen war, außer Verfolgung gesetzt und die Kosten des Verfahrens auf die Staatskasse übernommen.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 11. März. Am gestrigen Sonntag nachmittag fand die ordentliche Generalversammlung der hiesigen Gewerbebank, e. G. m. u. P. im Lokal zur „Eintracht“ statt. Dieselbe hatte sich trotz des schönen Frühlingstages einer regen Beteiligung seitens der Mitglieder zu erfreuen. Der Jahresbericht des Vorstands und Aufsichtsrats mit der Bilanz für das Geschäftsjahr 1911 lag gedruckt vor, wurde sämtlichen erschienenen Mitgliedern eingehändig und von Bankassessor Mahler in seinen einzelnen Positionen vorgetragen. Hiernach beträgt der Umsatz der Bank 10 142 838 M. 51 S. (im Vorjahr 8 626 568 M.), der Reingewinn 18 955 M. 80 S. (im Vorjahr 20 111 M.). Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1911 1009; im Jahre 1911 sind eingetreten 77, durch Tod oder durch freiwilligen Austritt scheideten aus 39. Der langjährige Direktor der Bank, Hr. Oberamtsbaumeister Link, gab zu dem Jahresbericht nähere Erläuterungen. Denselben war zu entnehmen, daß mit Ausnahme des Wechselkontos, das eine kleinere Ziffer gegenüber dem Vorjahr aufweist, wieder auf sämtlichen Konten ein Aufschwung zu verzeichnen ist. Wenn sich trotzdem ein etwas kleinerer Reingewinn gegenüber 1910 ergeben habe, so sei dieser Rückgang dem Umstand zuzuschreiben, daß die Bank, um den Geldbedarf ihrer Kunden befriedigen zu können, vielfach Gelder von anderen Banken (Bankkredit) in Anspruch nehmen mußte, was bei dem teuren Geldstand, der schon im September eingetreten, eine kostspielige Sache sei. Diese Diskontverluste würden natürlich wegfallen, wenn die Bank ihrerseits ebenfalls der jeweiligen Erhöhung des Reichsbankdiskonts folgen würde. Unsere Gewerbebank wolle aber eben ihren Kunden wie bisher mit billigem Geld dienlich sein. Als Ursache des fortgesetzt teuren Geldstandes seien die bekannten politischen Verwicklungen im letzten Spätsommer (Marokko, China, Mexiko etc.), da besonders die Franzosen ihre in Deutschland angelegten Kapitalien zurückgezogen haben, anzunehmen. Und nun kommen die großen Kohlenarbeiterstreiks dazu. Nach diesen Ausführungen wurde einstimmig beschlossen, auf das dividendenberechtigte Einlagekapital von 246 690 M. 46 S. eine Dividende von 6% zu verteilen, dem Reservefond 4000 M., dem Spezialreservefond 2000 M. zuzuwenden und 3813 M. 27 S. auf neue Rechnung vorzutragen. Der Reservefond beträgt nunmehr mit diesen Zuweisungen 67 136 M.; der Spezialreservefond 13 000 M. Die satzungsgemäß auszufällenden 3 Mitglieder des Aufsichtsrats: Oberamtspfleger Käbler, Kaufm. Luz

und Gerber
Abstimmung
S. Neu
Arbeiter
zwei gleich
die erste an
laufene Ver
interessante
einem Wort
Weltan
Berichten
abgelaufen
rund 18
Vorträgen
nationalen,
raktere be
Angehörige
und Beamte
Coang, Arb
bindung zu
Grundlage
Sessinnung
lung nun
die Zuhörer
interessant
vollständig
Weltfrieden
führen, gin

U
Unter
ds. 38. (En
pflichtiger
für die Ar
Betrieben o
ungsordnun
Anmeldung
geschaffen, bi
Anmel
fügung gefie
Bemerk
der Unternet
Arbeiter tät
nicht ansum
angehörige
werden, mit
Bestech
meldung ver
die Anmelde
gesetzlichen
Den 1

über das
Dobell, ist
Vollzug der
Den 1

St
An
wird aus d
zum Verkauf
1030
280
88
wozu Kaufs
Den 9

Am Monta
wird auf hi
ancinanderge
Liebha



Tage war es möglich, die ... Station Norddeich ... in Norfzeichen über ... es sodann erstmals, ... Empfangsapparats, die ... Bestimmung der Mittags- ... bestimmten Schlüssel ab- ... zuneehmen und zur Regu- ... r Erdbebenwarte zu ver- ... erden in einem Telephon ... ralschender, jeden Zweifel

März. Nachdem gestern ... er dem Staatsvertrag mit ... vom 12. Dezember 1908 ... Eisenbahnverbindung ... Schönmünzach nach ... Zustimmung erteilt hat, ... Zeit an, in der sich die ... der lustwerbenden Wünsche ... Verlehrs erfüllen sollen. ... badischer Seite, die bei ... Mannheim-Basel ab- ... führung zunächst mit der ... nach erfolgt ist, ist die ... reits am 28. Mai 1909 ... den, diese Bahn bis zur ... n. Sie soll nun vorerst ... uperperiode 1912/13 weiter- ... ver Fortführung bis zur ... wartet werden, bis Würt- ... ad von Klosterreichenbach

Die Ulmer Staats- ... demokratischen Landtags- ... wegen einer in einer ... gehaltenen Rede in ... war, außer Verfolgung ... erfahrens auf die Staats-

und Umgebung.

Am gestrigen Sonn- ... entliche Generalver- ... werbebank, e. G. m. ... tracht" hat. Diefelbe ... n Frühlingsstages einer ... Mitglieder zu erfreuen. ... tands und Aufsichtsrats ... schäftsjahe 1911 lag ge- ... schienenen Mitgliedern ... fter Mahler in seinen ... agen. Dienach beträgt ... 42 838 M 51 S (im ... Reingewinn 18 955 M ... M). Die Mitgliederzahl ... 1009; im Jahre 1911 ... d oder durch freiwilligen ... Der langjährige Direktor ... meister Vint, gab zu ... läuterungen. Denselben ... Ausnahme des Wechsel- ... er gegenüber dem Vor- ... sämtlichen Konten ein ... t. Wenn sich trotzdem ... mu gegenüber 1910 er- ... rückgang dem Umstand ... um den Geldbedarf ... können, vielfach Gelder ... edite) in Anspruch neh- ... teuren Geldstand, der ... habe, eine kostspielige ... läufe würden natürlich ... ihrerseits ebenfalls der ... schbankdiskonts folgen ... wolle aber eben ihren ... dem Geld dienlich sein. ... uren Geldstandes seien ... wicklungen im letzten ... Mexiko etc.), da beson- ... Deutschland angelegten ... n, anzunehmen. Und ... lenarbeiterskreiß dazu, ... wurde einstimmig be- ... rechtigte Einlagekapital ... Dividende von 6% ... 4000 M, dem Spe- ... weisen und 3813 M ... tragen. Der Reserve- ... diesen Zumeisungen ... fonsd 13 000 M. Die ... 3 Mitglieder des Auf- ... blier, Kaufm. Luz

und Gerbereibesitzer Wanner wurden in geheimer Abstimmung wiedergewählt.
S. Neuenbürg, 12. März. Der Evang. Arbeiterverein Neuenbürg hielt in letzter Zeit zwei gleich interessante Versammlungen ab. War die erste ausgefüllt mit Berichten über das abgelaufene Vereinsjahr 1911, so bestand der weitaus interessanteste Teil der zweiten Versammlung aus einem Vortrag des Hrn. Hauptlehrer Egger über „Welthandel und Weltfrieden“. Aus den Berichten war zu entnehmen, daß der Verein im abgelaufenen Jahr eine rege Tätigkeit entfaltet. In rund 18 Versammlungen und Sitzungen wurden in Vorträgen und Diskussionen, Gegenstände sozialen, nationalen, religiösen und allgemein bildenden Charakters behandelt. Die Referate waren verteilt auf Angehörige des Arbeiterstandes, Theologen, Lehrer und Beamte, so daß auch hierin der Grundfah der Evang. Arbeitervereine zum Ausdruck kam, eine Verbindung zwischen Arbeit und Bildung auf der Grundlage evangelischen Christentums und nationaler Gesinnung herzustellen. — In der zweiten Versammlung nun hat Hr. Hauptlehrer Egger verstanden, die Zuhörer auf eine Stunde zu fesseln. Angenehm interessant waren seine durch statistische Zahlen vervollständigte Ausführungen über „Welthandel und Weltfrieden“. Einiges aus dem Vortrag hier anzuführen, ginge über den Rahmen dieses Berichtes

hinaus, würde auch, da aus dem Zusammenhang herausgerissen, kein klares Bild geben. Vorstand Heiner hat allen Anwesenden aus dem Herzen gesprochen, als er dem Redner den Dank für das Gebotene darbrachte und zugleich die Bitte aussprach, er möge diesem Vortrag bald einen weiteren folgen lassen.

* Neuenbürg, 12. März. In diesen Wochen vor der Konfirmation möchte der Evang. Jünglingsverein allen jungen Christen eine Mahnung an die Bedeutung der Jugendzeit zurufen, zugleich allen Eltern, Lehrherren und Freunden der Jugend wieder einen Einblick in die Art seiner Arbeit geben durch den Lichtbilderabend, der am nächsten Sonntag abend 1/8 Uhr in der Kirche stattfinden soll und zu dem im Anzeigenteil dieses Blattes eingeladen wird. Unter dem Zeitgedanken: „Heilig ist die Jugendzeit“ sind 50 Bilder zusammengestellt, die den entscheidungsvollen Wert der Jugend und die vielseitige Arbeit des evang. Jugendbundes anschaulich machen. Unrahmt werden die Bilder von gemeinsamen Gesängen und Vorträgen des Posaunenchoirs, begleitet von erläuterndem Wort und Deklamationen. Um jung und alt möglichst viel Raum zu bieten, wurde als Ort der Darbietung nicht das hierfür zunächst in Betracht kommende Gemeindehaus, sondern die Kirche gewählt. Es wird noch besonders darauf hingewiesen, daß für die Kinder unter

13 Jahren die Bilder am Samstag abends 8 Uhr dargeboten werden; sie können dann am Sonntag nicht zugelassen werden. Möge die Veranstaltung reichen Interesse in der Gemeinde begegnen!

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 12. März. Die Ratifikationsurkunden zu dem deutsch-französischen Abkommen vom 4. November v. Js., betr. Marokko und Äquatorialafrika, sind gemäß den Artikeln 15 bzw. 17 des genannten Vertrages heute in Paris ausgetauscht worden.

Essen, 12. März. Von insgesamt 266 835 Bergleuten des Ruhrbezirkes sind heute 110 107 angefahren. Es streifen demnach 58,74 Prozent.

Münster, 12. März. In der heutigen Sitzung des Provinziallandtages wurde mit sämtlichen Stimmen gegen eine ein Antrag des Bergrates Kleine betr. den Schutz von Arbeitswilligen und Gewerbetreibenden angenommen. Der Antrag ist gleichlautend mit dem im Herrenhaus heute angenommenen Antrag.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Nees, für den Inseratenteil: G. Conrad in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg. Unfall-Versicherung.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 28. Februar ds. Js. (Enzfelder Nr. 34), betr. Anmeldung unfallversicherungs-pflichtiger Betriebe und Tätigkeiten, werden die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung beauftragt, die Unternehmer von Betrieben oder Tätigkeiten, welche erst durch die Reichsversicherungsordnung der Unfallversicherung unterstellt worden sind, zur Anmeldung dieser Betriebe und Tätigkeiten, soweit noch nicht geschehen, bis 15. ds. Mts. anzufragen.

Anmeldungsformulare werden hier auf Wunsch zur Verfügung gestellt.

Bemerkt wird, daß alle Betriebe und Tätigkeiten, in welchen der Unternehmer allein ohne Gehilfen, Lehrlinge oder sonstige Arbeiter tätig ist, nicht unfallversicherungspflichtig und deshalb nicht anzumelden sind. Als Arbeiter gelten auch Familienangehörige des Unternehmers, welche in dem Betrieb beschäftigt werden, mit Ausnahme der Ehefrau.

Besuchen für einen Unternehmer Zweifel, ob er zur Anmeldung verpflichtet ist oder nicht, so empfiehlt sich gleichwohl die Anmeldung zur Vermeidung der Nachteile bei Verletzung der gesetzlichen Anmeldepflicht.

Den 11. März 1912. Amtmann Gaiser.

A. Amtsgericht Neuenbürg. Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Robert Treiber, Kaufmanns in Döbel, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schuldverteilung

aufgehoben worden.

Den 11. März 1912. Gerichtsschreiber Zörn.

Grumbach. Holz-Verkauf.

Am Montag den 18. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr

wird aus den hiesigen Gemeindevaldungen auf dem Rathaus zum Verkauf gebracht:

1030 Stück Langholz von I.—V. Kl. mit 814,13 Fm.,	
280 „ „ „ VI. „ „ „ 89,86 „	
38 „ „ „ „ „ „ „ 25,06 „	

wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 9. März 1912. Gemeinderat.

Waldrennau. Am Montag den 18. März d. Js., vormittags 10 Uhr

wird auf hiesigem Rathaus die Verpachtung der hiesigen

Gemeinde-Jagd, bestehend in 105 ha Feldfläche und 45 ha Waldfläche aneinandergrenzend, im öffentlichen Aufstreich vergeben.

Liebhaber sind eingeladen. J. A.: Gemeinderat. Vorst.: Schultheiß Scheel.

A. Forstamt Calmbach. Reisig-Verkauf

am Samstag den 16. März, nachmittags 5 Uhr

in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Hengstberg und Reistern: 226 Nm. Nadelholzreisigprügel und 120 Wellen Schlagraum.

A. Forstamt Hirsau. Schichtderbholz- u. Reisig-Verkauf

am Montag den 18. März, vormittags 10 Uhr

im „Löwen“ in Oberreichenbach aus Staatswald Wendenhardt Abt. 9 Hardt, 11 Bonnetswald, 16 Reubronnen, 17 Zellerholz, 20 Föhrronnen, 21 Stockhan, 25 Blindberg, 29 Sauhüb und 41 Unt. Föhreidenhan: Nm.: Buchen: 35 Scheiter, 81 Klotzholz, 43 Anbruch; Birken: 1 Anbr.; Nadelholz: 22 Prügel, 214 Anbr., ferner 25 Flächenlose geschägt zu 5600 Nadelholzwellen.

A. Forstamt Hirsau. Schichtderbholz-Verkauf

am Mittwoch den 20. März, vormittags 9 1/2 Uhr

im Gasthaus zum „Hirsch-Lamm“ in Hirsau aus Staatswald Lützenhardt Abt. 10 Tirolerwald, 11 Mittweg, 20 Zellerkopf, 25 Lärchengarten, 26 Markgrafsenwald, 27 Vangeplatte, 33 Brudersbühl, 34 Brudersberg, 35 Delgrund und 36 Breitackerwald: Nm.: Eichen: 4 Rug., 7 Anbruch; Ahorn: 1 Scheiter; Buchen: 125 Klotzholz, 90 Anbruch; Nadelholz: 3 Schtr., 12 Prügel und 202 Anbruch.

A. Forstamt Langenbrand. Jagd-Verpachtung.

Am Samstag den 16. März, vormittags 10 Uhr

wird auf der Forstamtskanzlei die Jagd in den Staatswald-districten Ueberrüd, Gairen und Rippberg je in einem Los auf 6 Jahre verpachtet.

Stadt Wildbad. Stammholz-Verkauf

am Samstag den 16. März 1912, vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Aufstreich aus Stadtwald III Sommerberg Abt. 15 Ruchhalde, Abt. 16 Lottbaumfleige:

265 Stück tann. u. forch. Langholz I.—VI. Kl. m. zus. 299,13 Fm.	
23 „ „ „ „ „ „ „ 28,18 „	
266 „ „ „ „ „ „ „ 427,55 „	
60 „ „ „ „ „ „ „ 62,63 Fm. I.—III. Kl.;	

Stadtwald I Reistern, Abt. 9f Jägerwegle, Abt. 8 Riehalde, Abt. 7 Alteeige:

420 Stück forch. u. tann. Langholz I.—VI. Kl. m. zus. 414,86 Fm.	
57 „ „ „ „ „ „ „ 46,89 „	
499 „ „ „ „ „ „ „ 483,30 „	
63 „ „ „ „ „ „ „ 55,41 „	
137 „ „ „ „ „ „ „ 202,12 „	
43 „ „ „ „ „ „ „ 32,86 „	

Stadtwald IV an der Linie, Abt. 12 Pflanzgarten: 6 Stück buchenes Langholz II.—V. Kl. mit zus. 3,85 Fm.

Die verschlossenen, von Bieter unterzeichneten, bedingungslofen, in ganzen und Zehntelsprozenten ausgebrüteten Angebote mit der Aufschrift „Angebot auf Nadelholz-Stammholz“ wollen spätestens zu obengenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise pro 1912; der Ausschuh ist zu 100% der Taxpreise angeschlagen.

Wildbad, den 5. März 1912. Stadtschultheißenamt. Baczner.

Holz-Versteigerung des Forstamts Mittelberg Ettligen

am Montag den 18. März, 10 Uhr im „Hirsch“ in Moosbronn

1. aus dem Hutrevier des Forstwarts Kraag in Mittelberg: 70 Eichenstämme IV.—VI. Klasse, 260 Bau- und Hagstangen, 750 Hopfenstangen und Rebstecken, 960 Ster buchenes, 140 Ster eichenes und 230 Ster tannenes und forlenes Scheit- und Prügelholz, 23 Lose Schlagraum. Das Buchenholz sitzt in der Abteilung Brogenberg am Schneebachweg, das tannene Holz im Böllersbacher Haag (Moosalbtal).

2. Aus dem Revier des Forstwarts Eisele in Marzell, Abt. 27, 28, 40 am Breithofweg und Weinweg: 60 Baustangen, 320 Ster buchenes, 40 Ster eichenes, 260 Ster forlenes Scheit- und Prügelholz, 900 buchenes Wellen, 6 Lose Schlagraum.

Zu verkaufen: Jüngerer Hilfsarbeiter

2 polierte Bettstellen samt Röhren, 1 Waschkommode, Nachttische, Sofa u. Stühle.

Näheres in der Geschäftsstelle ds. Blattes. empf. die C. Nees'sche Buchdr.



Lehrwerkstätte für das Gerberei-Gewerbe in Weizingen.

Die Lehrwerkstätte ist eine staatliche Unterrichtsanstalt, die der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel unterstellt ist. Sie ist eingegliedert in den Betrieb des Gerbermeisters Robert Bräuchle in Weizingen.

Die Anstalt soll brauchbare Gesellen und Arbeiter, weiterhin Handwerksmeister, Fabrikvorarbeiter und Werkmeister im Rahmen einer tüchtigen Handwerkslehre heranziehen.

Der Unterricht ist ganz überwiegend praktisch. Der theoretische Unterricht erfolgt für die Schüler des ersten und zweiten Lehrjahres ausschließlich in der gewerblichen Fortbildungsschule. Für diejenigen des dritten Lehrjahres findet besonderer Unterricht in Aussen, Buchführung und Rechnen mit Berücksichtigung des Gerbergewerbes, sowie in den Grundlagen der Gerberchemie statt. Das Nähere ist aus der Bekanntmachung im Gewerbeblatt Nr. 8 zu ersehen.

Stuttgart, den 13. Februar 1912.

Moschaj.

Neuenbürg.

Aufforderung

zum Eintritt in die freiwillige Feuerwehr.

Diejenigen feuerwehropflichtigen Einwohner, welche bei der freiwilligen Feuerwehr noch nicht eingeteilt sind, werden aufgefordert,

spätestens bis 31. März ds. Js.

bei dem Stadtschultheißenamt sich zu melden, widrigenfalls sie die für den Nichtertritt festgesetzte Jahresabgabe zur Feuerlöschkasse von 3-8 M. zu bezahlen haben. Die Feuerwehropflicht dauert vom 18. bis 50. Lebensjahr.

Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß auch die hier sich aufhaltenden Arbeiter, Dienstleute usw. dienstpflichtig sind.

Den 11. März 1912.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Neuenbürg.

Am 20. März ds. Js., von vormittags 9 Uhr an wird auf dem hiesigen Rathaus (Rathausaal) von dem Hrn. Bezirksgeometer die vorgezeichnete

Fortführungstagsfahrt

abgehalten.

Die hiesigen Grund- und Gebäudeeigentümer werden hievon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß sie aus diesem Anlaß etwaige Wünsche und Bedenken bezüglich der Vermessung und Katastralisierung ihres Grund- und Gebäudeigentums dem Hrn. Bezirksgeometer vortragen können.

Den 12. März 1912.

Stadtschultheißenamt.
Stirn.

Höfen an der Enz.

Bekanntmachung,

betreffend die Hundesteuer.

Gemäß Beschluß der bürgerlichen Kollegien vom 5. Februar 1912, welcher vom K. Ministerium des Innern am 12. Februar 1912 genehmigt wurde, erhebt die hiesige Gemeinde vom 1. April 1912 bis 31. März 1918 für sämtliche über 3 Monate alten Hunde, welche im hiesigen Gemeindebezirk nicht bloß vorübergehend gehalten werden, eine jährliche erhöhte Abgabe von 12 M.

Höfen a. d. Enz, den 12. März 1912.

Gemeinderat.

Vorstand Feldweg.

Schömburg.

Arbeits-Bergebung.

Zur Herstellung eines ca. 800 m langen Schweges an der Liebenzeller Straße sind die

Lieferung samt Beifuhr

und das Verlegen von Portland-Zement-Randsteinen, sowie die Chaustrierung und die weiteren Nebenarbeiten zu vergeben.

Der Voranschlag liegt auf dem Rathaus auf. Tüchtige, fachkundige Unternehmer wollen ihre Angebote — in Prozenten des Voranschlags ausgedrückt — auf das Ganze oder Einzelne bis spätestens Montag den 18. März, nachm. 6 Uhr hier unter entsprechender Aufschrift einreichen.

Die Randlungsarbeiten sind vergeben.

Schömburg, den 13. März 1912.

Schultheißenamt.
Hermann.

Birkenfeld.

Einige

Tagelöhner

für dauernde Stellung gesucht.

Lederfabrik Birkenfeld.

Die Mode von 1912

wird in der (25.) Jubiläums-Ausgabe des beliebten Favorit-Moden-Albums (nur 60 Pf.) in entzückenden und für jeden Stand passenden Modellen gezeigt, ebenso im Jugend-Moden-Album (à 60 Pf.) erhältlich bei

Fritz Schumacher, Pforzheim.

A. Forstamt Neuenbürg. Laubholz-Stammholz- u. Eichen-Schichtberholz- Verkauf

am Dienstag, 19. März 1912,
vormittags 10 Uhr
in Neuenbürg (Rathaus):

1) Stammholz:

aus Staatswald Lindenberg,
Hügel, Rautsturm und Schloß-
wäldle:

14 Eichen mit Fm.: 3,85 II.,
6,41 III., 1,13 IV., 0,34 V.
und 0,20 VI. Klasse;

aus Staatswald Diederbusch,
Gengenbronn, Buckel, Sand-
platte, Dirschttrieb, Hub, Hütt-
wald, Scherer, Rothau, Köhler-
hütte, Schnepfenrain, Stein-
bruch, Rotenbach, Schloßle,
Straubenhardt, Weiserstein,
Lindenberg, Hornlannkopf und
Rautsturm:

239 Rotbuchen mit Fm.:
17,57 I., 15,79 II., 52,49 III.,
58,85 IV. und 19,27 V. Kl.,
1 Aborn mit 0,30 Fm. IV.
Klasse;

2) Eichen-Schichtberholz:
aus Staatswald Lindenberg
und Hügel:

36 Rm. Eichen-Schichtber-
holz, darunter ca. 27 Rm.
zu Küferholz geeignet (10 Rm.
1,2 m lang).

Losverzeichnisse durch das Forst-
amt zu beziehen.

Stadt Wildbad.

Brennholz-Verkauf

am Montag den 18. März 1912,
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus
Stadtwald IV an der Linie,
Abt. 12 Pflanzgarten:

8 Rm. buchene Scheiter
101 " Prügel II. Kl.
16 " Nadelholzprügel II. Kl.
28 " buchene und Nadelholz-
Reisprügel;

Stadtwald III Sommerberg,
Abt. 15 Aushalde, Abt. 16 Lott-
baumsteigle:

63 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.
30 " Nadelholzreisprügel
127 " Nadelholzprügel II. Kl.
48 " Nadelholzreisprügel;

Stadtwald I Weistern, Abt. 9 f,
Jägerwegle:

96 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.
42 " Nadelholzreisprügel;

Stadtwald I Weistern, Abt. 8
Hienhalde, Abt. 7 Altessteig:

15 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.
40 " Nadelholzreisprügel

2 " eichene Prügel II. Kl.
50 " Nadelholzprügel II. Kl.
29 " Nadelholzreisprügel;

Stadtwald I Weistern, Abt. 6
Riefenstein, Abt. 3 f Eberhard-
steig, Abt. 1 Großer Rank:

38 Rm. Nadelholzprügel II. Kl.
19 " Nadelholzreisprügel

98 " Nadelholzprügel II. Kl.
32 " Nadelholzreisprügel

7 " buchene Prügel II. Kl.
70 " Nadelholzprügel II. Kl.
27 " Nadelholzreisprügel.

Wildbad, den 9. März 1912.
Stadtschultheißenamt.
Baegner.

Neuenbürg.

Heu

verkauft Rosine Waker Ww.

Der Evangelische Jünglings-Verein Neuenbürg

lädt auf

Sonntag den 17. März, abends 7/8 Uhr
in die Kirche zu einem

Lichtbilder-Abend

herzlich ein.

Thema: Heilig ist die Jugendzeit.

50 Lichtbilder mit begleitendem Text, Deklamationen, gemeinsamen Gesängen und Vorträgen des Posaunenchores.

Eintritt nach Belieben.

Für Kinder unter 13 Jahren nur Samstag den 16. März,
abends 8 Uhr. Eintritt 10 Pfg.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem Wohnhausembau des Hrn. Julius Höll
zur „Krone“ in Birkenfeld haben wir die

Mauer- und Dachdeckerarbeiten, die Zimmer-,
Schmied- und Flaschnerarbeiten

in Afford zu vergeben.

Die Unterlagen liegen auf unserem Bureau in Birkenfeld
bis Donnerstag den 14. März 1912 zur gef. Einsicht auf,
wobei auch die Offerte in Prozenten des Voranschlags aus-
gedrückt, am gleichen Tage, spätestens bis abends 6 Uhr abge-
geben werden wollen.

Birkenfeld, den 12. März 1912.

Stadtbaumeister Stribel und
W. Hildenbrand, Architekten.

Pforzheim.

Empfehle meine

neurenovierten Fremdenzimmer

bei billiger Berechnung.

Empfehle zugleich den Herren Fuhrwerksbesitzern und
Reisefuhrkutschern meinen

Gast-Stall

zur gefälligen Benützung. Es ladet ergebenst ein

Chr. Volz zur Krone.

(Früher Gasthaus zur „Rose“.)

Neuenbürg.

Bau- und Gips- Sand

kann auf der „Großen Wiese“
ausgehoben werden. Event. Ge-
boten auf die 2 abgesteckten
Parzellen steht gerne entgegen

Robert Schnepf,
Rustmühle.

Neuenbürg

Ein Haus

mit Schmied-Werkstätte
verkauft Emil Seufle.

Neuenbürg.

Ein gut möbliertes

Zimmer

hat sofort oder später zu ver-
mieten

Ludwig Proß.

Braves, fleißiges

Dienstmädchen

zum 1. April gesucht.

Fran Kreis,
Pforzheim, Bleichstraße 54 pt.

Rechnungsformulare

für Geschäftsleute

halte stets in den verschiedensten
Formaten vorrätig. Die Aus-
führung mit Firmendruck wird
rasch u. billig besorgt.

G. Neef'sche Buchdruckerei.

Neuenbürg.

Ia. holl. Schellische! Cablian! Notzungen! Goldbarisch!

bis Freitag eintreffend, empfiehlt
Tel. 61. Karl Wäster.

Verloren

ein seidener Schirm mit
rundem Griff auf dem Wege
Höfen-Schömburg. Abzugeben
gegen Belohnung

Neue Heilanstalt Schömburg.

Neuenbürg.

Garten

an der Bahnhofstraße zu ver-
pachten oder zu verkaufen.

Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Neuenbürg.

Schönen Läufer,

zu einem Mutterchwein geeignet,
verkauft

H. Stengele.

Mädchen,

welches selbständig in Küche und
Haushalt ist, per sofort gesucht
für kleinen Haushalt, 2 Personen,
gegen guten Lohn.

Pforzheim, Ebersteinstr. 23, 2 Tr.

I. Cassa-C
Bestand am

II. Wechs
Bestand am

III. Effekte
Bestand am

IV. Mobili
Wert der Fahr

V. Immo
Buchwert nach

VI. Gesch
a) im Conto

b) bei Bank

c) Beteiligun
kasse . . .

d) für Depos

e) „ Kapita

f) „ Vorsc

g) rückständi
Vorschüss

h) Vorausbez

Neu

Pforz

Die D

Dividende

festgesetzt.

Die Au

heute ab. U

schiedenen W

Pforz

Neu

Wohnu

von 2 größ

Zimmern un

auf 1. Mai.

Zu erfrag

ds. Blattes.